



Apothekerinnen und Apotheker 2024

Impressum

Datum: Mai 2025

Kontakt: Bundesamt für Gesundheit BAG
Schwarzenburgstrasse 157, 3003 Bern
medreg@bag.admin.ch

Verfasst durch: Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien BASS

Anmerkung: Die Auswertungen und Darstellungen wurden ab Statistikjahr 2020 gegenüber den Versionen in den früheren Jahren überarbeitet.

Inhalt

1	Ausbildung	3
1.1	Eidgenössische Diplome 2024	3
1.2	Anerkannte Diplome 2024	4
1.3	Entwicklung der Diplome seit 2011	5
2	Weiterbildung	6
2.1	Eidgenössische Weiterbildungstitel 2024	6
2.2	Anerkannte Weiterbildungstitel 2024	7
2.3	Entwicklung der Weiterbildungstitel seit 2013	7
3	Berufsausübung	8
3.1	Erteilte Berufsausübungsbewilligungen per 31.12.2024	8
3.2	Entwicklung des Bestands der erteilten Berufsausübungsbewilligungen seit 2014	9
3.3	Entwicklung der neu erteilten Berufsausübungsbewilligungen seit 2014	10

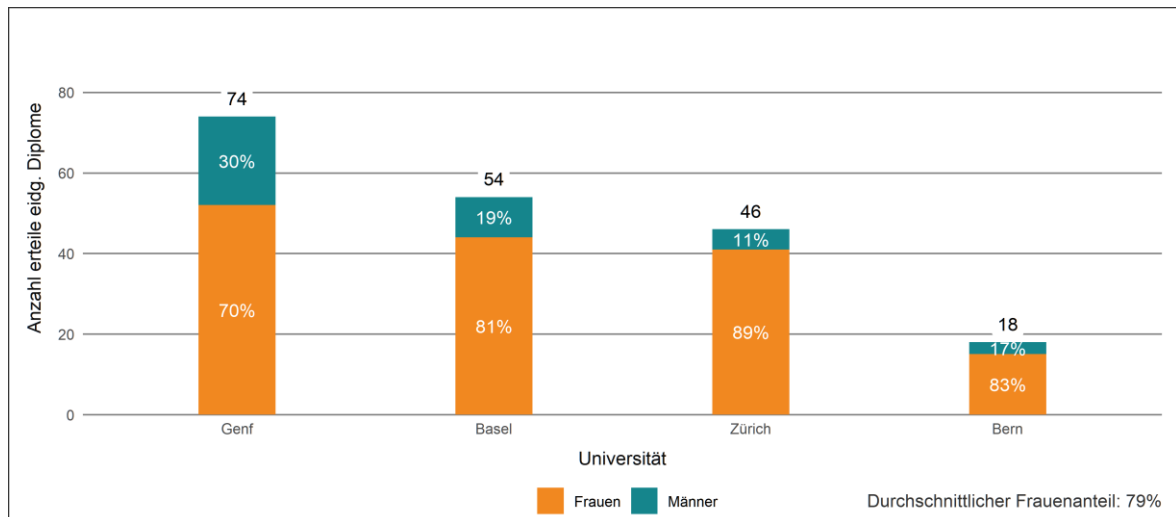
1 Ausbildung

1.1 Eidgenössische Diplome 2024

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 192 eidgenössische Diplome in Pharmazie erteilt (vgl. Abbildung 1).

Der Frauenanteil bei den eidgenössischen Diplomen betrug insgesamt 79%. Das Durchschnittsalter bei Diplomerwerb betrug 26 Jahre, wobei es zwischen Frauen und Männern keinen wesentlichen Unterschied gab.

Abbildung 1: Erteilte eidg. Diplome 2024 in Pharmazie nach Universität



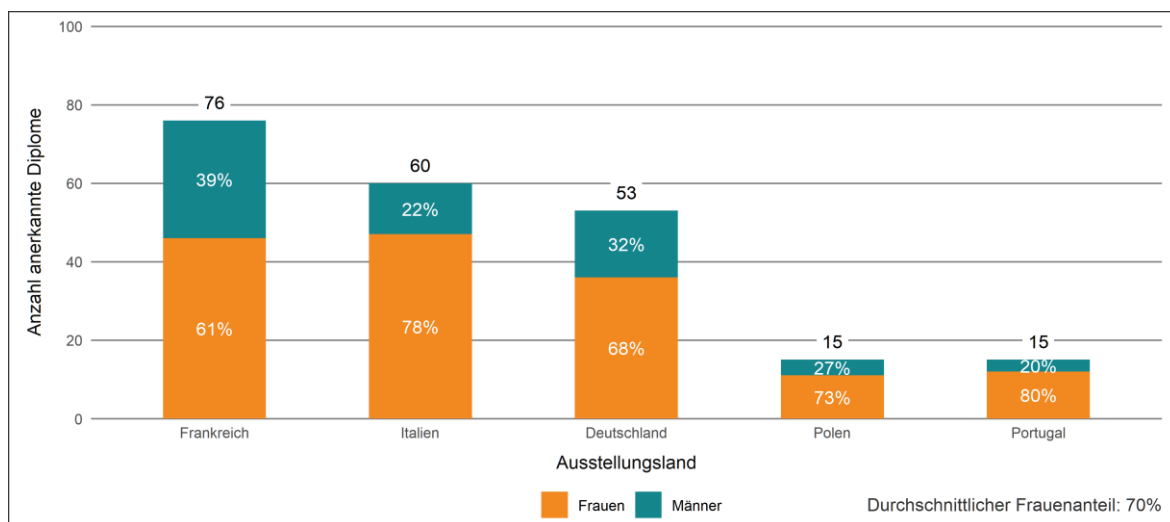
Quelle: Medizinalberuferegister BAG

1.2 Anerkannte Diplome 2024

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 299 Diplome im Fachbereich Pharmazie anerkannt. Abbildung 2 zeigt die Top 5 der Ausstellungsländer. 73% (219) der anerkannten Diplome stammen aus diesen 5 Ländern. Die übrigen 27% (80) verteilen sich auf 25 weitere Länder.

Der Frauenanteil bei Personen mit anerkanntem Diplom beträgt insgesamt 70%. Das Durchschnittsalter der Personen mit anerkanntem Diplom betrug zum Zeitpunkt der Anerkennung 35 Jahre und lag damit im Schnitt 9 Jahre über demjenigen von Personen beim Erwerb eines eidgenössischen Diploms.

Abbildung 2: Anerkannte Diplome 2024 in Pharmazie, Top 5 Ausstellungsländer



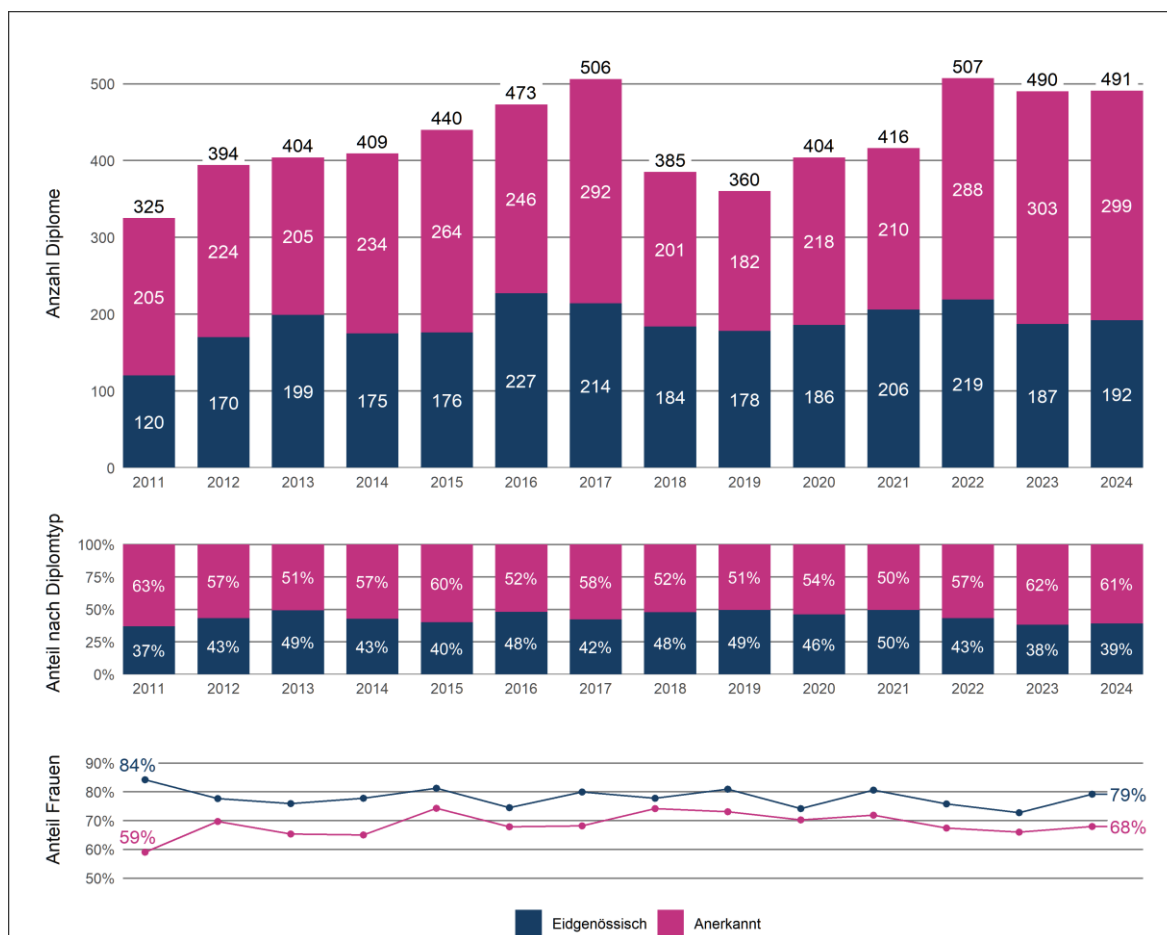
Quelle: Medizinalberufekommission

1.3 Entwicklung der Diplome seit 2011

Seit 2011 wurden an den Schweizer Universitäten insgesamt 2'633 eidgenössische Diplome in Pharmazie erteilt und 3'371 Diplome durch die Medizinalberufekommision anerkannt. Der Anteil anerkannter Diplome variiert zwischen den Jahren, beträgt aber in allen Jahren mindestens 50% (vgl. Abbildung 3).

Auch der Frauenanteil schwankt zwischen den Jahren und ist bei den eidgenössischen Diplomen seit 2011 leicht zurückgegangen. Bei den anerkannten Diplomen hat der Frauenanteil dagegen insgesamt etwas zugenommen.

Abbildung 3: Eidgenössische und anerkannte Diplome in Pharmazie seit 2011



Quelle: Medizinalberuferegister BAG, Medizinalberufekommision

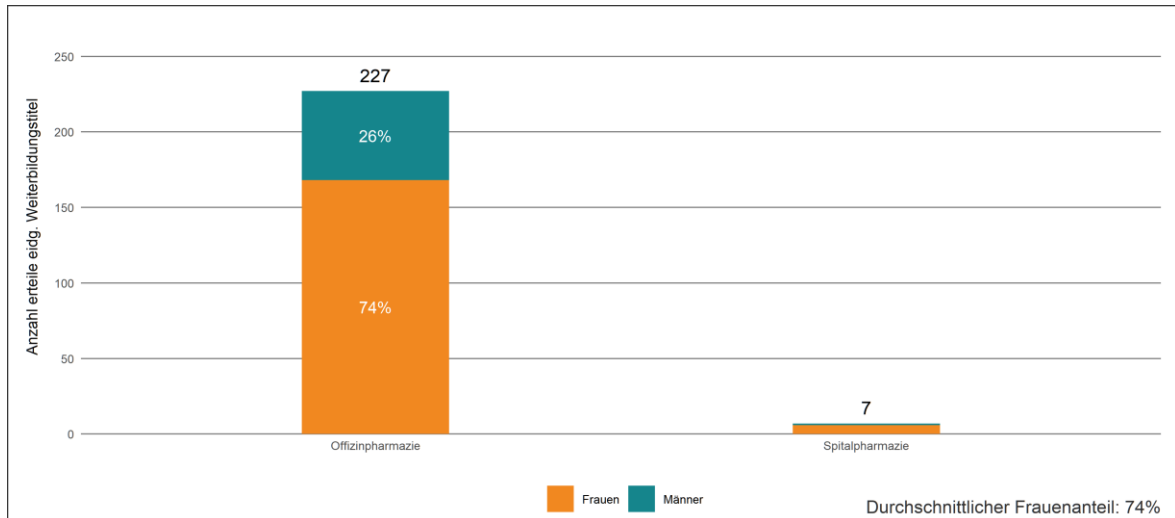
2 Weiterbildung

2.1 Eidgenössische Weiterbildungstitel 2024

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 234 eidgenössische Weiterbildungstitel an Apothekerinnen und Apotheker erteilt. 227 Titel wurden in der Offizinpharmazie und 7 Titel in der Spitalpharmazie vergeben (vgl. Abbildung 4).

Der Frauenanteil beträgt insgesamt 74%. In der Offizinpharmazie beträgt der Frauenanteil 74%, in der Spitalpharmazie wurden sechs der sieben (86%) Weiterbildungstitel an Frauen vergeben.

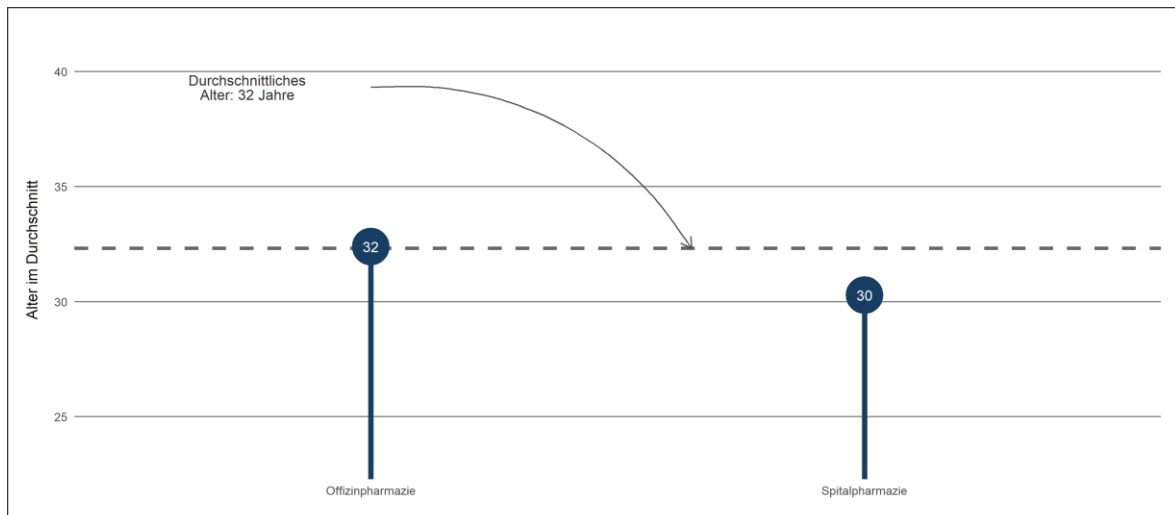
Abbildung 4: Erteilte eidg. Weiterbildungstitel 2024 in Pharmazie nach Fachrichtung



Quelle: Medizinalberuferegister BAG

Beim Titelerwerb waren die Apothekerinnen und Apotheker im Durchschnitt 32 Jahre alt, wobei die Apotheker/innen beim Erwerb eines Weiterbildungstitels in Offizinpharmazie durchschnittlich zwei Jahre älter sind als bei der Spitalpharmazie (vgl. Abbildung 5).

Abbildung 5: Durchschnittsalter bei Erteilung des eidg. Weiterbildungstitels nach Fachrichtung



Quelle: Medizinalberuferegister BAG

2.2 Anerkannte Weiterbildungstitel 2024

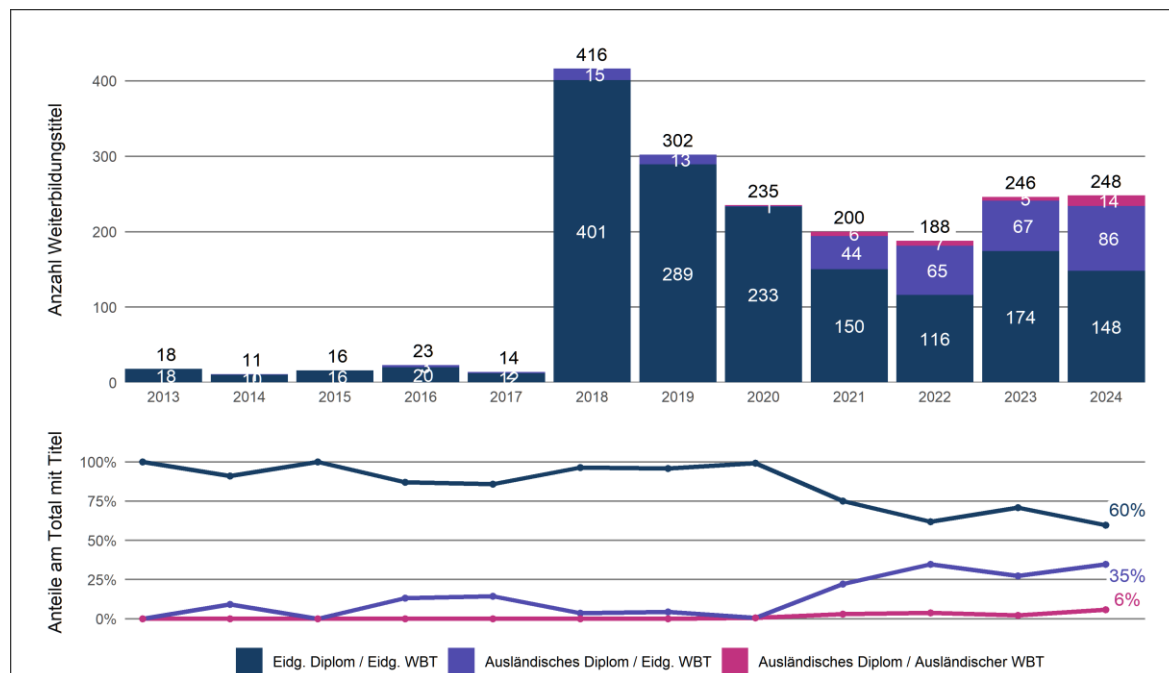
Im Jahr 2024 wurden 11 Weiterbildungstitel im Fachbereich Spitalpharmazie und 3 Weiterbildungstitel im Fachbereich Offizinpharmazie anerkannt. Eine Anerkennung von Weiterbildungstiteln in Pharmazie ist seit dem Jahr 2018 möglich.

2.3 Entwicklung der Weiterbildungstitel seit 2013

Abbildung 6 zeigt die Entwicklung der jährlich erteilten und anerkannten Weiterbildungstitel nach Herkunft der Diplome gegliedert in drei Gruppen. Über den gesamten Betrachtungszeitraum wurden mehrheitlich eidgenössische Weiterbildungstitel an Personen mit einem eidgenössischen Diplom erteilt. Seit 2021 nehmen eidgenössischer Weiterbildungstitel für Personen mit einem ausländischen Diplom zu (Jahr 2024: 86 Personen bzw. 35% der Weiterbildungstitel).

Der hohe Anstieg der Weiterbildungstitel im Jahr 2018 ist auf die Einführung des Weiterbildungsobligatoriums für Apothekerinnen und Apotheker zurückzuführen, das mit dem revidierten MedBG am 1. Januar 2018 in Kraft getreten ist. Apothekerinnen und Apotheker, die ihren Beruf privatwirtschaftlich in eigener fachlicher Verantwortung ausüben wollen, benötigen seit dem 1. Januar 2018 einen eidgenössischen Weiterbildungstitel.

Abbildung 6: Eidgenössische und ausländische Weiterbildungstitel nach Diplomherkunft seit 2013



Quelle: Medizinalberuferegister BAG

3 Berufsausübung

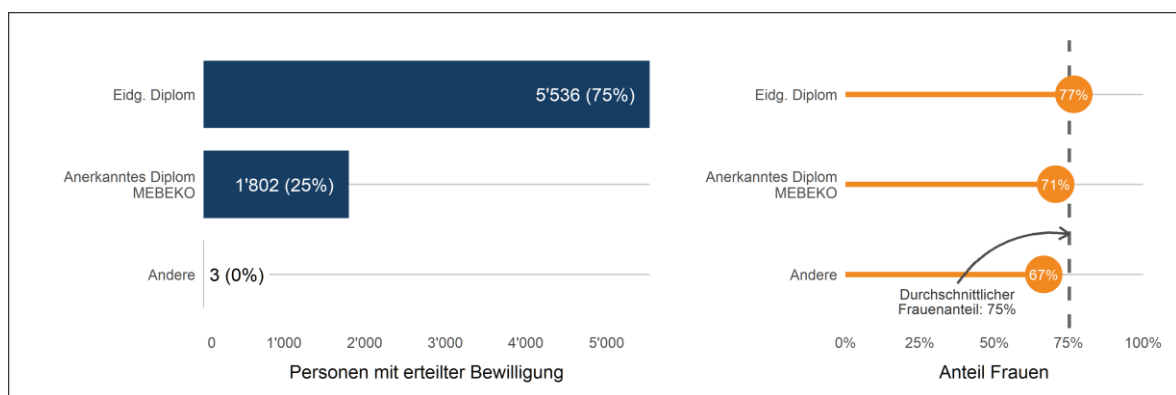
3.1 Erteilte Berufsausübungsbewilligungen per 31.12.2024

Per 31.12.2024 waren insgesamt 7'341 Apothekerinnen und Apotheker mit erteilter Bewilligung zur Berufsausübung in eigener fachlicher Verantwortung¹ im MedReg eingetragen. Davon hatten 2'205 Personen in mehr als einem Kanton eine Bewilligung.

75% der Apotheker/innen mit erteilter Berufsausübungsbewilligung verfügten über ein eidgenössisches Diplom und 25% über ein anerkanntes Diplom. 75% der Bewilligungsinhaber/innen sind Frauen (vgl. Abbildung 7).

Das Durchschnittsalter der Apothekerinnen und Apotheker mit Berufsausübungsbewilligung betrug 50 Jahre, wobei die Apothekerinnen im Schnitt rund 4 Jahre jünger sind als die Apotheker (49 Jahre gegenüber 53 Jahre).

Abbildung 7: Erteilte Berufsausübungsbewilligungen per 31.12.2024 nach Diplomtyp



Quelle: Medizinalberuferegister BAG

¹ Der Ausdruck ersetzt den bisherigen Begriff «selbständige» Berufsausübung. Die Änderung ist mit der Revision des Medizinalberufegesetzes am 1. Januar 2018 in Kraft getreten. Der Kreis der Bewilligungspflichtigen erweitert sich damit um jene Medizinalpersonen, die privatwirtschaftlich in eigener fachlicher Verantwortung, aber nicht selbstständig tätig sind (Apothekenketten, Gruppenpraxen etc.).

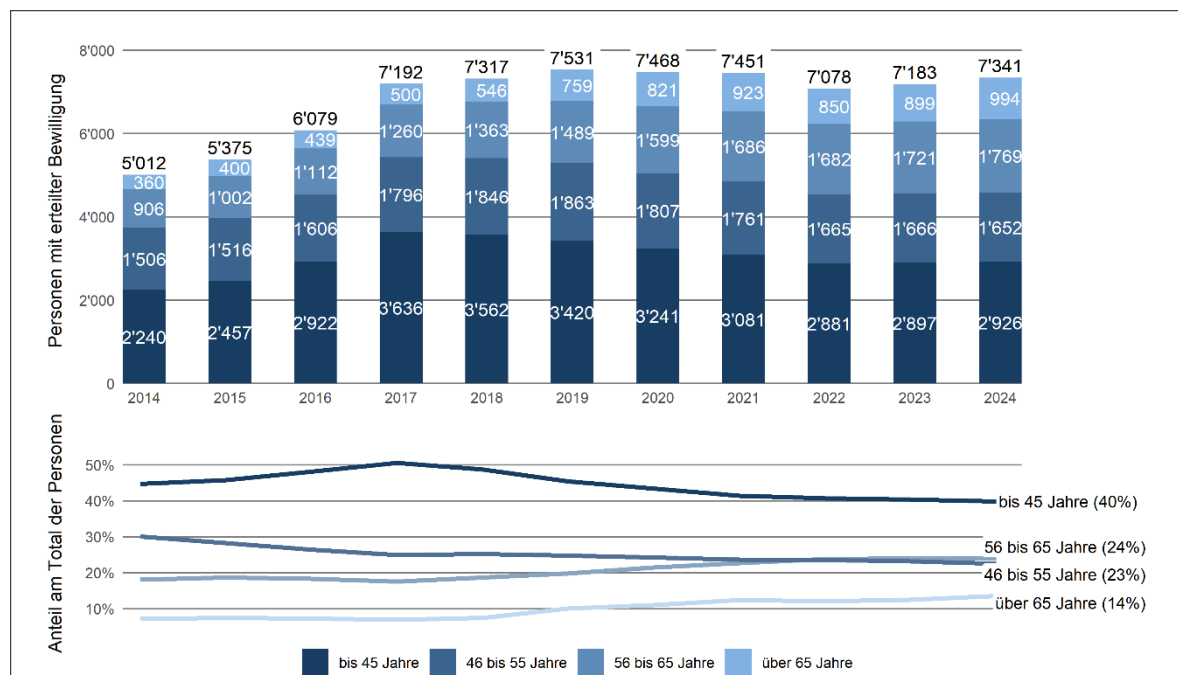
3.2 Entwicklung des Bestands der erteilten Berufsausübungsbewilligungen seit 2014

Der totale Bestand der Apotheker/innen mit erteilten Berufsausübungsbewilligungen hat zwischen 2014 und 2024 um 46% zugenommen (von 5'012 auf 7'341; vgl. Abbildung 8).

In den Jahren 2019 bis 2021 werden – anders als in den Jahren davor und danach – auch die inaktiven erteilten Berufsausübungsbewilligungen ausgewiesen. Aus diesem Grund fällt die Zunahme der Berufsausübungsbewilligungen in diesen Jahren etwas höher aus.

Die Altersstruktur der Bewilligungsinhaber/innen hat sich insgesamt etwas nach oben verschoben. Abgenommen hat vor allem der Anteil der bis 45-Jährigen.

Abbildung 8: Bestand der Apotheker/innen mit erteilten Berufsausübungsbewilligungen seit 2014 nach Alter der Bewilligungsinhaber/innen



Anmerkungen: In den Jahren 2019 bis 2021 werden – anders als in den Jahren davor und danach – auch die inaktiven erteilten Berufsausübungsbewilligungen ausgewiesen. Dies erklärt den stärkeren Anstieg der Anzahl Berufsausübungsbewilligungen und des Anteils der über 65-Jährigen zw. den Jahren 2018 und 2019 bzw. die leichte Abnahme zw. 2021 und 2022. Der höhere Anstieg der Anzahl der Berufsausübungsbewilligungen in den Jahren 2016 und 2017 dürfte mit der Einführung des Weiterbildungsobligatoriums für Apothekerinnen und Apotheker zusammenhängen, welches mit dem revidierten MedBG am 1.1.2018 in Kraft getreten ist.

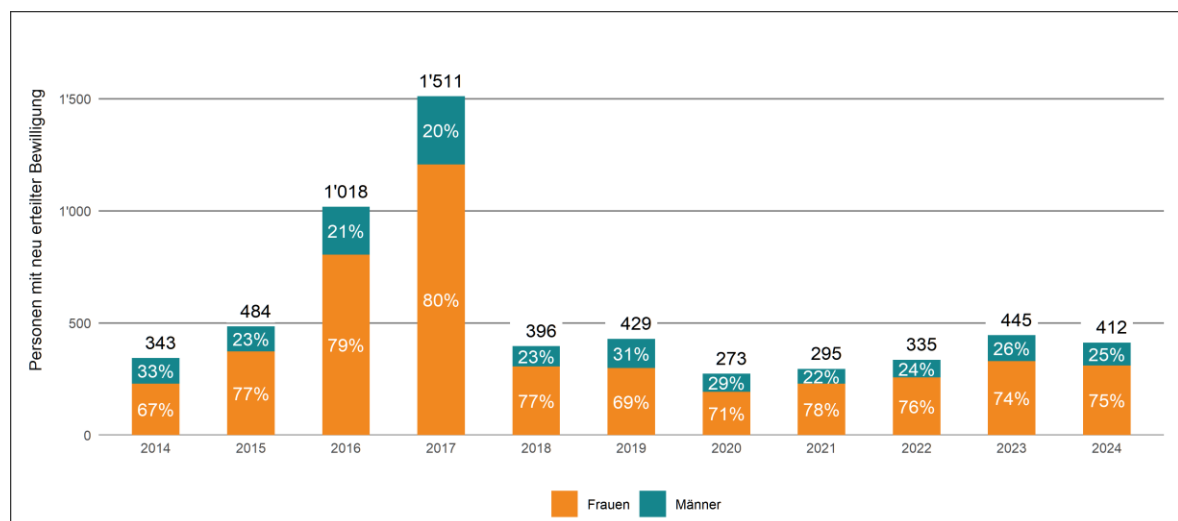
Quelle: Medizinalberuferegister BAG

3.3 Entwicklung der neu erteilten Berufsausübungsbewilligungen seit 2014

Im Jahr 2024 haben 412 Apothekerinnen und Apotheker von den kantonalen Behörden insgesamt 565 Bewilligungen erhalten. 68 Personen erhielten in mehr als einem Kanton eine Bewilligung. Berücksichtigt man die Abgänge, ergibt sich 2024 ein Nettozuwachs von 158 Personen.

Abbildung 9 zeigt die Entwicklung der Anzahl der Apothekerinnen und Apotheker mit neu erteilten Bewilligungen zur Berufsausübung in eigener fachlicher Verantwortung seit 2014. Der hohe Anstieg der Anzahl der Bewilligungen in den Jahren 2016 und 2017 dürfte mit der Einführung des Weiterbildungsobligatoriums für Apothekerinnen und Apotheker zusammenhängen, welches mit dem revidierten MedBG am 1.1.2018 in Kraft getreten ist. Der Frauenanteil hat gegenüber 2014 leicht zugenommen, im Jahr 2024 betrug er 75%.

Abbildung 9: Apotheker/innen mit neu erteilter Berufsausübungsbewilligung seit 2014

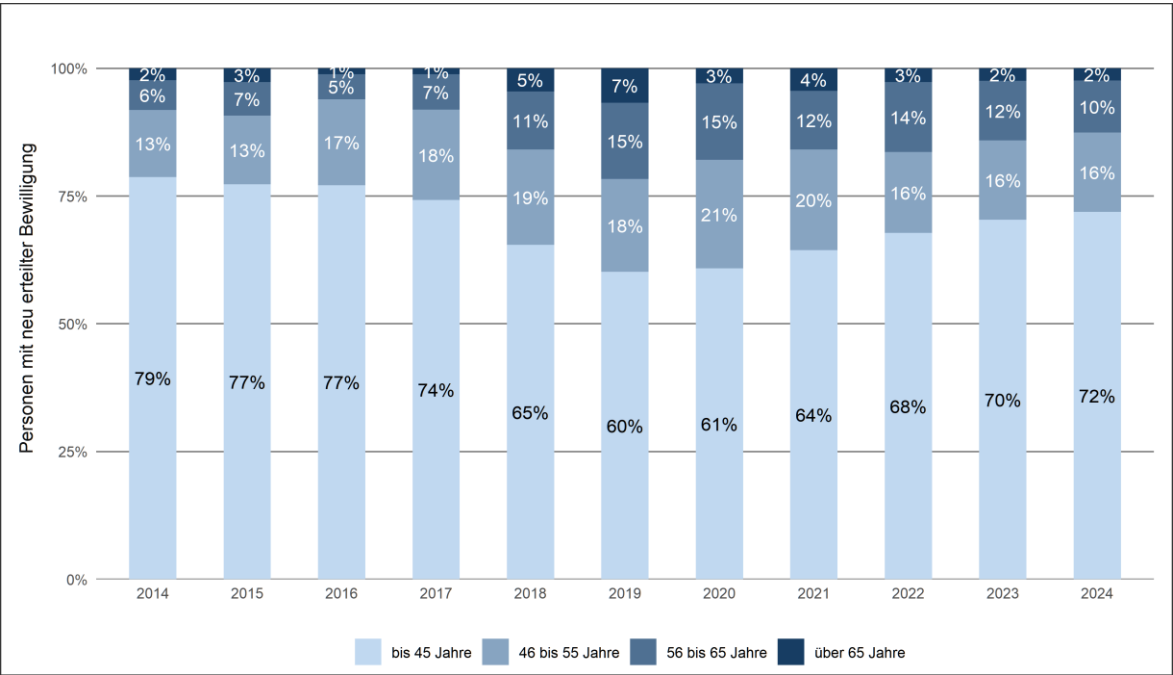


Quelle: Medizinalberuferegister BAG

Von den 412 Apothekerinnen und Apotheker mit neu erteilter Bewilligung im Jahr 2024 verfügen 33% über ein anerkanntes ausländisches Diplom. Das häufigste Diplomerteilungsland bei diesen Personen ist Deutschland.

Die Altersstruktur der Apothekerinnen und Apotheker mit neu erteilter Bewilligung hat sich ab dem Jahr 2018 etwas nach oben verschoben (vgl. Abbildung 10).

Abbildung 10: Apotheker/innen mit neu erteilter Berufsausübungsbewilligung seit 2014 nach Alter



Quelle: Medizinalberuferegister BAG